

Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 9 (1913)
Heft: 2

Vereinsnachrichten: Schweiz. Verein für Volkskunde : Sektion Bern

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nächst die politische Situation in der Schweiz und dann die militärischen Ereignisse: der Durchgang der Verbündeten, die Kämpfe an der Südwestgrenze und schliesslich der Einmarsch der Schweizer in die Freigrafschaft dargestellt werden. Der Einfluss des österreichischen Generals Steigentesch auf die führenden Persönlichkeiten scheint uns etwas zu hoch eingeschätzt.

Th. de Quervain.

Schweiz. Verein für Volkskunde.

(Sektion Bern.)

Wie durch die Presse bekannt geworden ist, hat sich in den letzten Wochen eine bernische Sektion des Schweiz. Vereins für Volkskunde gebildet. Der äussere Anlass dafür ist die Landesausstellung, an der sich nächstes Jahr der Verein zu einer Gesamtsitzung zusammenfinden soll. Es war angezeigt, bei dieser Gelegenheit den Gästen eine junge bernische Sektion vorzustellen. Bisher haben sich nur in Basel und Freiburg kantonale Verbände gebildet.

Die erste Sitzung bewies, dass der Gedanke an die Gründung nicht zu früh gekommen ist. Etwa 50 Teilnehmer meldeten sich gleich zum Eintritt und seither ist die Zahl der Anmeldungen auf 70 gestiegen, so dass die neue Sektion, die sich zu Beginn des Winters formell konstituieren und mit dem Jahre 1914 dem schweizerischen Verein anschliessen wird, von vornherein lebenskräftig dasteht.

Die Initiative zur Gründung war von den Herren Prof. Dr. S. Singer, Prof. Dr. O. Schulthess, Prof. Dr. K. Geiser, Prof. Dr. K. Jaberg, Dr. H. Stickelberger und Frl. Gertrud Züricher ausgegangen. Nach einem einleitenden Referat von Prof. Singer entwickelte sich eine lebhafte Besprechung der Ziele der Vereinigung. Es wird sich vorab um eine Sammeltätigkeit handeln, die auf die Ueberbleibsel älterer Kulturschichten Bedacht nimmt und sich mit Sitten und Gebräuchen, Abergläuben und Wirtschaftsformen befassen wird.

Es ist das Bestreben der Sektion, möglichst breite Kreise auch auf dem Lande heranzuziehen. Man hat daher bereits in Aussicht genommen, dass jedes Jahr mehrere Sitzungen ausserhalb der Hauptstadt angeordnet werden. Einen Anfang machte man bereits mit einem Ausfluge, unter sachkundiger Führung, nach Aventicum. Ein Ausflug nach Aarwangen, Wynau und St. Urban steht bevor.

Die Mitglieder der Sektion sind als solche auch Mitglieder des Schweiz. Vereins für Volkskunde. Der Jahresbeitrag ist auf 50 Rappen für die Sektion neben den 3 Franken für den Verein festgesetzt, womit Vergünstigungen im Bezug der Vereinsliteratur verbunden sind. Zahlreiche Zusammenkünfte mit zwanglosen Mitteilungen sollen das Interesse an der Volkskunde wachhalten. Bereits sind eine Reihe sehr lehrreicher Mitteilungen in Aussicht genommen, so dass fürs erste auf eine erfreuliche Wintertätigkeit gerechnet werden kann. Der Vorstand

besteht aus den Herren E. Schürch, Redakteur am „Bund“ (Präsident), Dr. J. Zahler, Sekundarlehrer (Sekretär und Kassier), Prof. Dr. Singer, Prof. Dr. Geiser und Dr. Jegerlehner.

E. S.

Varia.

Die wunderbar prognostication durch den allercristenlichesten kung von Franckrich dem hertzogen von Lutringen zugesant.

Allen denen so disen [!] brieff fürkumpt wünscht meister Lienhart, der allerhöuchst unter den philosophen, alles heil. Ze wüssen das in dem jar xpi. XVe und XII^o im herbstmanodt, September genant, als die sunn im zeichen der wag sin wirt, werden alle planeten sich zesamen fügen mit der sunnen in drackenschwantz in einem wunderbaren zeichen. Da werden überschwengklich wasser durch Saturnum, die zü sachsen ungewon sind, und wirt so grosz zusamenwåyung der winden und lüfftten, das alle wind samenthaft hertenlich werden wåygen und werden die lüffte aller dingen betrüben und grusamlich getön machen das dadurch die libe der mönschen in verzyfflung bewegt werden und niderwerffen und verkeren alle gebuw. Und wirt ein vinsterusß der sunnen und mons von der dritten stund biß uff die einlifften vor mittag mit füriner farw, das doch grosz wunder werck bedüten wirt, dadurch die mönschen grösßlich das zesechen und hören beduren wirt, es werde dann durch die götlich gütte und wyßheit fürkommen. Darumb werden vilerley krieg und todschleg in mancherley landen und wirt ein gemein landserdbidem und pestilentz und zerteylung der rychen der massen, das wenig lüte, die da mit richtumb begabet sind, by leben beliben werden von den angezöugten winden und wassern. Item die Sarazenj werdent sich uß dem tempel tün und ir land, ir müter verlassen mitsamt ir gesatzt und werdent mit den christen gemeinschaft haben und werden cristen zü erlösung ir selen. Die vorgescribnen sachen wellent den unwüsßen eroffnen, und bewarend úch und gedencken wo ir wonung haben wellent wand die grossen wind wåygen werdent dasß kumberlich ir mugent wonung vinden im obgenanten manodt. Versechent úch mit húlinen mit sampt der spysung uff drissig tag, damit ir zü leben habent. Gott wend das alles. Sind alle philosophy in Gretzy und Arabia eins.

[Staats-Archiv Solothurn. Copiæ 8 = H (schwarz) p. 251/52.]

H. M.

Auch die kleinste Mitteilung über Funde, Ausgrabungen, Restaurierungen, Tagebuchaufzeichnungen aus früheren Zeiten, Anekdoten etc., bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde betreffend, ist der Redaktion stets sehr willkommen.
